

**Carl Schenck Aktiengesellschaft  
Darmstadt**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2007**

- Testatsexemplar -

## INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

### **Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

An die Carl Schenck Aktiengesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Carl Schenck Aktiengesellschaft, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 25. Januar 2008

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Hochrein  
Wirtschaftsprüferin



Fischer  
Wirtschaftsprüferin



Carl Schenck Aktiengesellschaft, Darmstadt  
Gewinn- und Verlustrechnung für 2007

	<u>Anhang</u>	<u>2007</u> EUR	<u>2006</u> EUR
Beteiligungsergebnis	(14)	21.521.884,14	13.115.771,30
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	<u>7.322.935,18</u>	<u>9.282.842,70</u>
		28.844.819,32	22.398.614,00
Personalaufwand	(16)	-362.688,83	-2.022.552,15
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-21.992,49	-32.248,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-5.714.261,17	-11.488.268,80
Finanzergebnis	(18)	<u>389.768,00</u>	<u>1.989.246,10</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		23.135.644,83	10.844.790,97
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-2.266.244,04	-797.067,54
Sonstige Steuern		<u>-77.927,43</u>	<u>-87.454,55</u>
<b>Jahresüberschuss</b>		20.791.473,36	9.960.268,88
Gewinnvortrag		<u>46.044.071,88</u>	<u>66.083.803,00</u>
<b>Bilanzgewinn</b>		<u><u>66.835.545,24</u></u>	<u><u>76.044.071,88</u></u>

## Anhang der Carl Schenck AG für 2007

### Grundlagen des Jahresabschlusses

#### 1. Allgemeines

Im Interesse der Klarheit haben wir in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und - soweit erforderlich - erläutert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Carl Schenck AG wird das Beteiligungsergebnis, dem Charakter einer Holding-Gesellschaft entsprechend, an erster Stelle ausgewiesen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich i. S. d. § 267 HGB um eine kleine Kapitalgesellschaft.

#### 2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung trägt allen erkennbaren Wertminderungen und möglichen Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung sorgfältig Rechnung.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Gegenstände des beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zugänge werden pro rata temporis (monatsgenau) abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagepiegel unter den historischen Anschaffungskosten und unter den Abschreibungen jeweils als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag dauerhaft beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, ggf. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich erforderlicher Abschreibungen, angesetzt. Soweit die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind, wird dem durch die Vornahme entsprechender Zuschreibungen Rechnung getragen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert bzw. den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Der Teilwert der **Pensionsverpflichtungen** ist nach versicherungsmathematischen Methoden gemäß § 6a EstG auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % p.a. ermittelt und voll zurückgestellt.

Der Rückstellungsberechnung liegen die Heubeck-Richttafeln 2005 G zu Grunde.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** sind mit dem Betrag ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme bewertet.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### 3. Währungsumrechnung

Forderungen in fremder Währung sind mit dem jeweils niedrigeren Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles oder des Bilanzstichtages, bei Deckung durch Kurssicherungsgeschäften mit dem Sicherungskurs umgerechnet. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden in der Regel mit dem jeweils höheren Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles oder des Bilanzstichtages umgerechnet.

Sie werden in Einzelfällen mit dem Einbuchungskurs umgerechnet, soweit eine Zusammenfassung mit entsprechenden Fremdwährungsforderungen zu Bewertungseinheiten möglich ist. Verluste aus Kursänderungen sind zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

## Erläuterung der Bilanz

### 4. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2007 sind auf der folgenden Seite dargestellt.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf Sachanlagen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden.

Die Veränderung der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf die Einbringung von Anteilen an der Dürr Ecoclean Inc., USA zurückzuführen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Carl Schenck AG, die die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben enthält, ist in Anlage 3b zu diesem Anhang beigelegt.



**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2007**

	MISCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			AUFGEAUFENE ABSCHREIBUNGEN			NETTOBUCHWERTE		
	1. Jan. 2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2007 EUR	1. Jan. 2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2007 EUR	31. Dez. 2006 EUR
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2 825 941 97	21 791 99	0 00	2 848 733 96	2 816 228 97	9 976 99	0 00	2 826 205 96	10 713 00
	<u>2 826 941 97</u>	<u>21 791 99</u>	<u>0 00</u>	<u>2 848 733 96</u>	<u>2 816 228 97</u>	<u>9 976 99</u>	<u>0 00</u>	<u>2 826 205 96</u>	<u>10 713 00</u>
<b>SACHANLAGEN</b>									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	518 825 43	0 00	0 00	518 825 43	0 44	0 00	0 00	518 824 99	518 824 99
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	211 792 34	7 949 50	-32 070 96	187 670 88	174 005 34	12 015 50	-31 556 96	154 463 88	37 787 00
	<u>730 617 77</u>	<u>7 949 50</u>	<u>-32 070 96</u>	<u>706 496 31</u>	<u>174 005 78</u>	<u>12 015 50</u>	<u>-31 556 96</u>	<u>154 464 32</u>	<u>556 611 99</u>
<b>FINANZANLAGEN</b>									
Anteile an verbundenen Unternehmen	122 915 719 82	3 643 804 00	0 00	126 559 523 82	2 726 699 00	0 00	0 00	1 399 699 00	120 189 020 82
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5 421 307 60	0 00	-179 691 77	5 241 615 83	51 450 00	0 00	0 00	23 386 00	5 369 857 60
Beteiligungen	2 201 996 61	0 00	-2 199 382 03	2 614 58	853 639 22	0 00	-852 639 22	1 000 00	1 614 58
Sonstige Ausleihungen	3 878 648 70	207 096 48	0 00	4 085 745 18	0 00	0 00	0 00	0 00	3 878 648 70
	<u>134 417 672 73</u>	<u>3 850 900 48</u>	<u>-2 379 073 80</u>	<u>135 889 499 41</u>	<u>3 631 788 22</u>	<u>0 00</u>	<u>-852 639 22</u>	<u>1 424 085 00</u>	<u>130 785 884 51</u>
	<u>137 975 232 47</u>	<u>3 880 641 97</u>	<u>-2 411 144 76</u>	<u>139 444 729 68</u>	<u>6 622 022 97</u>	<u>21 992 49</u>	<u>-884 196 18</u>	<u>4 404 755 28</u>	<u>131 353 209 50</u>

<b>5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>	Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen gegenüber	der Gesellschafterin in Höhe von EUR 26.305.849,04 (2006: EUR 49.499.628,93).
--	--	---

#### 6. Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2007 Gesamtbetrag EUR	davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als ei- nem Jahr EUR	31.12.2006 Gesamtbetrag EUR	davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als ei- nem Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.750,42	-	1.651.817,33	-
Sonstige Vermögensgegenstände	551.237,30	417.682,67	494.542,52	430.789,67
	<b>629.987,72</b>	<b>417.682,67</b>	<b>2.146.359,85</b>	<b>430.789,67</b>

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentlichen Einzelposten den Aktivwert

der Alten Leipziger Leben, Oberursel.

<b>7. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält als wesentliche	Einzelposten Abgrenzungen von Vorauszahlungen.
--------------------------------------	--	--

<b>8. Gezeichnetes Kapital</b>	Das Gezeichnete Kapital der Carl Schenck AG ist in 1.551.000 Inhaberaktien (nennwertlose Stückaktien) eingeteilt.
--------------------------------	---

#### Eigenkapital

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Gezeichnetes Kapital	39.700.000,00	39.700.000,00
Kapitalrücklage	6.532.651,05	2.896.287,05
Gewinnrücklagen	1.073.712,95	1.073.712,95
(davon Gesetzliche Rücklage)	(1.073.712,95)	(1.073.712,95)
Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag)	66.835.545,24 (46.044.071,88)	76.044.071,88 (66.083.803,00)
<b>Eigenkapital</b>	<b>114.141.909,24</b>	<b>119.714.071,88</b>

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung am 26. April 2007 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung am 19. Dezember 2007 wurden EUR 30.000.000,00 aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn des Jahres 2006 am 31. Dezember 2007

an den Anteilseigner ausgeschüttet.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage betrifft die Einbringung von Anteilen an der Dürr Ecoclean Inc., Michigan, USA durch die Dürr AG. Aufgrund der Einbringung wurden keine neuen Anteile gewährt.

## 9. Rückstellungen

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.630.268,00	14.539.754,00
Steuerrückstellungen	17.578.884,50	15.706.716,50
Sonstige Rückstellungen	1.983.164,74	3.868.181,29
	<b>33.192.317,24</b>	<b>34.114.651,79</b>

Die **Steuerrückstellungen** betreffen im Wesentlichen im Ausland zu erwartende Steuerfolgen aufgrund der im Jahr 2005 erfolgten Verkäufe von bedeutenden ausländischen Beteiligungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten überwiegend Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sowie eine Rückstellung für Restrisiken von noch nicht geregelten Sachverhalten aus dem Verkauf des Segments Development Test Systems in 2005.

Darüber hinaus betreffen im Wesentlichen die sonstigen Rückstellungen u.a. Rechts- und Beratungskosten.

Die übrigen Rückstellungen enthalten einen langfristigen Anteil von EUR 11.354,00 (2006: EUR 90.625,00). Sie betreffen den Personalbereich.

## 10. Verbindlichkeiten

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr)	5.170,62 (5.170,62)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr 1 – 5 Jahren)	24.409.696,15 (24.409.696,15) (0,00)	24.003.473,53 (23.083.148,14) (920.325,39)

**Übrige Verbindlichkeiten:**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr)	186.697,47 (186.697,47)	209.502,05 (209.502,05)
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit) (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr)	6.348.760,46 (6.347.306,17) (38,86) (6.348.760,46)	8.575.421,94 (6.414.996,28) (84.869,92) (8.575.421,94)
<b>Summe Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.535.457,93</b>	<b>8.784.923,99</b>
<b>Gesamt (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr 1 - 5 Jahren)</b>	<b>30.950.324,70 (30.950.324,70) (0,00)</b>	<b>32.788.397,52 (31.868.072,13) (920.325,39)</b>

Von den Verbindlichkeiten bestehen EUR 32.113,00 (2006: EUR 0,00) gegenüber der Gesellschafterin Dürr AG, Stuttgart.

**11. Haftungsverhältnisse**

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften (davon zu Gunsten verbundener Unternehmen)	0,00 (0,00)	75.000,00 (0,00)
	<b>0,00</b>	<b>75.000,00</b>

Die Geschäftsanteile an der Dürr Ecoclean GmbH, Filderstadt, welche im Geschäftsjahr 2006 von der Dürr AG, Stuttgart, erworben wurden, sind unter dem Syndizierten Kredit von der Deutschen Bank AG, der Landesbank Baden-Württemberg, der Commerzbank AG und anderen Banken an die Dürr AG vom 30. Juni 2004 erst-rangig und an die Halter der am 6. Juli 2004 begebenen Unternehmensanleihe der Dürr AG zweit-rangig als Sicherheit verpfändet.

Im Schenck-Konzern wurde mit Vertrag vom 17. Dezember 2003 mit der SüdFactoring GmbH, Stuttgart, eine Vereinbarung über den Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getroffen. Zum Bilanzstichtag wurde ein Forderungsvolumen in Höhe von TEUR 14.190 an SüdFactoring verkauft. Die Carl Schenck AG und die Dürr AG garantieren für alle Verbindlichkeiten aus diesem Vertrag.

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, soweit sie nicht unter Haftungsverhältnissen angegeben sind, setzen sich wie folgt zusammen:	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen fällig im kommenden Geschäftsjahr fällig in den nachfolgenden Geschäftsjahren Gesamtbetrag (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)		2.681.255,24 <u>12.178.948,69</u> 14.860.203,93 (217.884,00)	2.762.286,23 <u>14.642.319,93</u> 17.404.606,16 (317.359,08)
Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen fällig im kommenden Geschäftsjahr fällig in den nachfolgenden Geschäftsjahren Gesamtbetrag		3.352.610,00 <u>10.044.488,00</u> 13.397.098,00	4.571.323,00 <u>13.397.098,00</u> 17.968.421,00
		28.257.301,93	35.373.027,16

Die Verpflichtung aus Dauerschuldverhältnisse betrifft den Vertrag über die „Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung für die Carl Schenck AG“. Gemäß Anlage I des Vertrags sind die genannten Gesellschaften, zum größten Teil aus der Schenck und Dürr Gruppe, Gesamtschuldner der Zahlungsverpflichtungen für die aus dem Leistungsvertrag verpflichtend abzunehmenden Leistungen. Entsprechend den vertraglichen Regelungen und weiteren Vereinbarungen in laufend verhandelten

Bezugsverträgen mit den jeweiligen Gesellschaften sind die verpflichtenden Leistungsabnahmen pro Gesellschaft geregelt und festgelegt. Mit der Änderungsvereinbarung vom 12. Dezember 2006 wurde das Gesamtvolumen der verpflichtend abzunehmenden Leistungen angepasst.

13. Derivative Finanzinstrumente	<p>Derivative Finanzinstrumente wurden ausschließlich zur Begrenzung von Risiken aus Währungsschwankungen eingesetzt.</p> <p>Das Volumen der Transaktion betrifft mit EUR 320.334,26 ein Devisen-Termingeschäft. Der beizulegende Zeitwert des Devisen-Termingeschäfts beträgt EUR 7.829,87.</p>
----------------------------------	--

Der beizulegende Zeitwert des Devisen-Termingeschäfts wurde auf Basis der Differenz zwischen dem vertraglich vereinbarten Wechselkurs und dem entsprechenden Terminkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Soweit handelsrechtlich keine Bewertungseinheit gebildet werden konnte, wurden drohende Verluste als Rückstellung passiviert

## Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

### 14. Beteiligungsergebnis

	2007 EUR	2006 EUR
Erträge aus Gewinnabführung	19.803.409,83	10.199.885,40
Erträge aus Beteiligungen (davon von verbundenen Unternehmen)	391.474,31 (391.370,09)	362.294,99 (284.579,32)
Zuschreibungen / Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.327.000,00	2.553.590,91
	<b>21.521.884,14</b>	<b>13.115.771,30</b>

Die Gewinnabführungen stammen von der Dürr Ecoclean GmbH, Schenck Rotec GmbH, Schenck Technologie- und Industriepark GmbH, Dürr Assembly Products GmbH und der Schenck Atis GmbH.

Die Zuschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte unserer Tochtergesellschaften in Großbritannien und Indien erfolgten auf Basis der erstellten Ertragswertberechnungen

Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge.

### 15. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.888.287,94 (2006: EUR 2.562.718,86). Diese betreffen im

Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

### 16. Personalaufwand/Mitarbeiterzahl

Personalaufwand	2007 EUR	2006 EUR
Löhne und Gehälter	277.581,12	1.125.035,19
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersvorsorge)	85.107,71 (72.899,72)	897.516,96 (755.246,18)
<b>Personalaufwand</b>	<b>362.688,83</b>	<b>2.022.552,15</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Technische Angestellte	0	2
Kaufmännische Angestellte	2	12
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>14</b>

**17. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Hier werden vor allem Verwaltungsgemeinkosten sowie Instandhaltungsmaßnahmen an einem angemieteten Gebäude ausgewiesen.

Außerdem sind in dieser Position Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von EUR 1.053.460,26 (2006: EUR 999.236,39) enthalten.

**18. Finanzergebnis**

	2007 EUR	2006 EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	1.901.769,95 (1.899.487,94)	4.561.157,89 (4.424.072,83)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	282.371,11 (282.371,11)	292.388,64 (292.388,64)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	1.794.373,06 (910.635,01)	2.864.300,13 (1.188.753,24)
	<b>389.768,00</b>	<b>1.989.246,10</b>

**19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Als wesentliche Position ist hier die Zuführung zur Steuerrückstellung enthalten.

Im Rahmen der gewerbesteuerlichen Organschaft wurden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine Beträge von der Carl Schenck AG an Organgesellschaften weiterbelastet.

## 20. Sonstige Angaben

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr EUR 26.510,63. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des geschäftsführenden Organs und ihrer Hinterbliebenen betragen EUR 460.218,00. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind EUR 5.434.366,00 zurückgestellt.

Die Namen der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand sind in der Anlage zum Anhang aufgeführt.

Die Dürr AG, Stuttgart, ist zu 100 % an der Carl Schenck AG, Darmstadt, beteiligt.

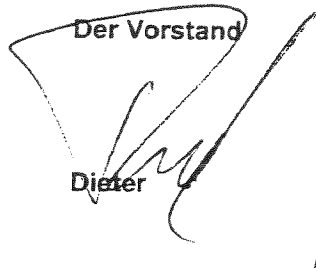
Die Carl Schenck AG, Darmstadt, ist somit gemäß § 271 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 290 HGB verbundenes Unternehmen zur Dürr AG, Stuttgart, sowie zu deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen.

Die Dürr AG, Stuttgart, erstellt für die Carl Schenck AG, Darmstadt, einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 291 HGB. Die Carl Schenck AG, Darmstadt, sowie deren unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Dürr AG, Stuttgart, einbezogen, welche den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt. Somit ist die Carl Schenck AG von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.


Der Konzernabschluss der Dürr AG, Stuttgart, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Darmstadt, den 24. Januar 2008

Der Vorstand



Dieter



Sirk



## Organe der Carl Schenck AG

- a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
- \*) Konzernmandat

Angaben gemäß § 285 Ziffer 10 HGB  
Stand: Januar 2008

### Aufsichtsrat

**Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr**  
Berlin  
Unternehmer

- Vorsitzender bis 19. März 2007

- a) Dürr AG \*) (Vorsitzender)  
Dürr Systems GmbH \*) (Vorsitzender)  
Krone GmbH (Vorsitzender)  
Dussmann AG & Co. KG aA
- b) Landesbank Baden-Württemberg (Mitglied im Verwaltungsrat)

**Jürgen Ulber**  
Darmstadt  
Gewerkschaftssekretär des Vorstands der IG Metall

- stellvertretender Vorsitzender bis 19. März 2007

- a) Nokia (Deutschland) GmbH, Bochum

**Dr. Dieter Hüsken**  
Büttelborn  
Leiter "Forschung, Entwicklung und IT" der Carl Schenck AG

- bis 19. März 2007

**Prof. Dr.-Ing. Eckart Kottkamp**  
Großhansdorf  
Unternehmer

- bis 19. März 2007

- a) Hako-Holding GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe (Vorsitzender des Beirats)  
Carl Mackprang jr. GmbH & Co. Hamburg (Vorsitzender des Beirats)  
Hako-Werke GmbH, Bad Oldesloe (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  
Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, Alfter-Witterschlick ( Mitglied des Aufsichtsrats )  
Basler AG, Ahrensburg ( Mitglied des Aufsichtsrats )  
Lloyd Fonds AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrates )
- b) Minuteman International Inc., Addison, Illinois/USA (Chairman of the Board)

**Prof. Dr. Günther Langenbucher**

- bis 19. März 2007

- a) DEKRA AG, Stuttgart  
BÖWE SYSTEC AG, Augsburg (seit 01.06.2006, stellv. Vors.)  
WANDERER-WERKE AG, Augsburg (seit 12.07.2006, seit 01.01.2007 Vorsitzender)  
Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt  
Deutsche Beteiligungsgesellschaft Fonds III GmbH, Frankfurt  
Klingele Papierwerke GmbH & Co. KG, Remshalden

**Prof. Dr. Norbert Loos**

Mannheim

Geschäftsführender Gesellschafter der Loos Beteiligungs-GmbH

- bis 19. März 2007

- a) BHS-tabletop AG, Selb (Vorsitzender)  
Hans R. Schmid Holding AG, Offenburg (Vorsitzender)  
LTS Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach (Vorsitzender)  
Dürr AG, Stuttgart (Stv. Vorsitzender)  
Trumpf GmbH + Co. KG, Ditzingen  
Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim  
MVV-Energie AG, Mannheim  
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim
- b) LTS Corp., West Caldwell, USA (Vorsitzender)

**Günter Lorenz**

Dieburg

1. Bevollmächtigter IG Metall

- bis 19. März 2007

- a) Dürr AG, Stuttgart

**Johann Peter Sieveking**

Berlin

Rechtsanwalt und Notar a.D.

Partner der Kanzlei NÖRR STIEFENHOFER LUTZ • PARTNERSCHAFT

- bis 19.03.2007

**Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner**

Darmstadt

Präsident der Technischen Universität Darmstadt

- bis 19. März 2007

- a) Röhm GmbH & Co. KG, Darmstadt  
ZIV-Zentrum für integrierte Verkehrssysteme, Darmstadt  
Inigraphicsnet, Darmstadt  
ZGDV, Darmstadt

**Ralph Heuwing**  
Stuttgart  
Mitglied des Vorstands der Dürr AG

- Vorsitzender seit 11. Juli 2007

**Torsten Hartmann**  
Stuttgart  
Leiter Konzernsteuer der Dürr AG

- seit dem 19. März 2007

**Ralf Schlich**  
Stuttgart  
Leiter Konzerncontrolling der Dürr AG

- seit dem 19. März 2007

## **Vorstand**

**Ralf W. Dieter**  
Stuttgart  
- Vorsitzender des Vorstands -

b) Dürr Inc.\*), Plymouth, Michigan/USA (seit 19. Januar 2006)

**Andreas Birk**  
Eschborn/Niederhöchstadt

b) Sancura BKK, Wetzlar, Mitglied des Verwaltungsrats  
Fludicon GmbH, Darmstadt, Vorsitzender des Beirats

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum  
Jahresabschluss der Carl Schenck AG zum 31.12.2007**

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurden für die Beteiligungen, die ihren Sitz in Deutschland haben, aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen entnommen. Für alle übrigen Gesellschaften stellten die nach den Vorschriften der IFRS aufgestellten Abschlüsse (Reporting Packages) die Grundlage für diese Angabe dar.

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungs- quote	Eigenkapital	Jahres- ergebnis
	in %	in TEUR	in TEUR
<b>Deutschland</b>			
1 Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen	100	5 981	0 <sup>1)</sup>
2 Schenck RoTec GmbH, Darmstadt	100	9 226	0 <sup>1)</sup>
3 Schenck Atis GmbH, Darmstadt	100	512	0 <sup>1)</sup>
4 Schenck Technologie- und Industriepark GmbH, Darmstadt	100	12 540	0 <sup>1)</sup>
5 Dürr Ecoclean GmbH, Filderstadt	100	46 617	0 <sup>1)</sup>
6 Unterstützungseinrichtung der Carl Schenck AG, Darmstadt. GmbH, Darmstadt	100	1 071	27
<b>Übriges Europa</b>			
7 Schenck Ltd., Warwick, Großbritannien	100	4 634	669
8 Schenck Test Automation Ltd., Warwick, Großbritannien	100	348	304
9 Schenck S.A.S., Cergy-Pontoise, Frankreich	100	2 255	335
10 Schenck Italia S.r.L., Paderno Dugnano, Italien	100	312	80
11 Carl Schenck Machines en Installaties B.V., Rotterdam, Niederlande	100	1 040	104
12 Schenck Industrie-Beteiligungen AG, Glarus, Schweiz	100	16 159	108
13 Dürr Ecoclean S.A.S., Loué, Frankreich	100	14 338	46
14 Dürr Ecoclean S.A., Barcelona, Spanien	100	1 120	3 013
15 Dürr Ecoclean spol. sr.o., Oslavany, Tschechische Republik	100	966	-84
<b>Amerika</b>			
16 Schenck Corporation, Deer Park, N.Y., USA	100	52 636	2 193
17 Schenck Trebel Corporation, Deer Park, N.Y., USA	100	13 979	835
18 Schenck RoTec Corporation, Troy, MI, USA	100	2 137	-1 020
19 Dürr Ecoclean Inc., Wixom, MI, USA	100	1 223	-722
20 Dürr Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	13,58	8 566	4 333
<b>Asien/Australien/Afrika</b>			
21 Nagahama Seisakusho Ltd., Osaka, Japan <sup>2)</sup>	50	16 017	2 295
22 Schenck Rotec India Ltd., Noida (U.P.), Indien	100	2 008	262
23 Schenck Shanghai Machinery Corporation Ltd., Shanghai, V.R. China	99	5 623	1 251

<sup>1)</sup> EAV mit Carl Schenck AG

<sup>2)</sup> Jahresabschluss zum 30.09.2007

# **Carl Schenck Aktiengesellschaft, Darmstadt**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007**

### **A. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

#### **Konjunkturelles Umfeld**

Die Konjunktur entwickelte sich im Geschäftsjahr 2007 für alle Geschäftsbereiche weiterhin positiv. Dabei erwiesen sich auch weiterhin Asien und die europäischen Märkte als wichtigste Wachstumstreiber. In China und Indien wurde die dynamische Wirtschaftsentwicklung fortgesetzt. In USA wirkte sich in der zweiten Jahreshälfte die Subprime-Krise auf das Wirtschaftswachstum aus, bei den US-Automobilherstellern und deren Zulieferern war eine Erholung dennoch feststellbar. Die Marktsituation für die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH am Standort Darmstadt blieb positiv.

#### **Das Jahr 2007 im Überblick**

Im Jahr 2007 wurde die Umgestaltung der Carl Schenck AG von einer konzernleitenden Holding zu einer Zwischenholding des Dürr Konzerns abgeschlossen. In den Bereichen Personal und Recht, Finanzen und Controlling werden nunmehr Aufgaben gemeinsam mit der Dürr AG wahrgenommen. Weitere für die Durchführung der Aktivitäten der Carl Schenck AG erforderliche Aufgaben werden als Dienstleistung von der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH bezogen. Dies betrifft auch die Dienstleistungen für die Betriebspensionskasse. Nach der Schließung des arbeitsrechtlichen Betriebes wurde der mitbestimmte Aufsichtsrat in einen rein aktienrechtlichen Aufsichtsrat umgewandelt.

Sämtliche Geschäftsbereiche schnitten über Plan ab. Der von der Dürr AG zum Jahresende 2006 übernommene Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems konnte sein EBIT stärker als erwartet verbessern und der Geschäftsbereich Balancing and Diagnostic Systems ein sehr gutes und gegenüber dem Vorjahr weiter verbessertes Ergebnis erreichen. Die Auftragseingänge haben sich deutlich positiv entwickelt. Deutlich über Plan und Vorjahresergebnis liegt auch die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH. Trotz anhaltenden Wettbewerbsdrucks erfolgten weitere Vermietungen zu angemessenen Preisen, wobei die Leerstandsquote weiter gesenkt werden konnte.

Die zum Jahresende 2006 erfolgte Übernahme der Unternehmen des Dürr Unternehmensbereichs Cleaning and Filtrationssystems konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Dürr Ecoclean GmbH, Filderstadt, wurde zum 12. Februar 2007, mit Wirkung zum 1. Januar 2007, ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Mit den Käufern der Unternehmensbereiche Development Test Systems und Measuring and Process Technologies aus den in 2005 erfolgten Unternehmensverkäufen konnten Vereinbarungen über die Abgeltung geltend gemachter Forderungen getroffen werden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 ist der Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Dürr AG und der Carl Schenck AG geplant.

Die Carl Schenck AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB auf. Der nach § 291 HGB befreiende Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens, der Dürr AG, wird gemäß § 315 a HGB nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS aufgestellt.

### **Ertragslage**

Der Jahresüberschuss konnte auf 20,79 Mio. EUR (Vorjahr: 9,96 Mio. EUR) gesteigert werden. Wesentlich hierfür waren die Beteiligungserträge und Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften von insgesamt 21,52 Mio. EUR (Vorjahr: 13,12 Mio. EUR). Aufwendungen aus Verlustübernahmen fielen wie im Vorjahr nicht an.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde aufgrund der stabilen und in der Zukunft positiven Ertragsaussichten der Tochtergesellschaften eine Zuschreibung auf die Beteiligungsbuchwerte der Schenck RoTec India Ltd. im Umfang von 327 TEUR und der Schenck Limited, Warwick, in Höhe von 1 Mio. EUR vorgenommen.

Ein weiterer positiver Effekt in Höhe von 1,10 Mio. EUR resultierte aus dem Verkauf der Beteiligung an der Schenck Shanghai Testing Machinery Corporation Ltd., Shanghai, China.

Das Finanzergebnis betrug + 0,39 Mio. EUR (Vorjahr: + 1,99 Mio. EUR). Wesentlich hierfür waren die geringeren Zinserträge aufgrund der reduzierten Forderung aus dem Cash-Pooling mit der Dürr AG.

### **Finanz- und Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Carl Schenck AG ist im Geschäftsjahr 2007 auf 178,3 Mio. EUR (Vorjahr: 186,6 Mio. EUR) gesunken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich um 10,30 Mio. EUR auf 42,55 Mio. EUR. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der im Dezember 2007 vorgenommenen Ausschüttung an die Gesellschafterin in Höhe von 30,00 Mio. EUR (23,67 Mio. EUR nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag).

Die Veränderungen beim Finanzanlagevermögen spiegeln vor allem die Einbringung der Anteile an der Dürr Ecoclean Inc., Wixom, USA, sowie der Veräußerung der Beteiligung an der Schenck Shanghai Testing Machinery Corporation Ltd., Shanghai, China wieder.

## **Organisation, Kosten**

Insbesondere aufgrund der erfolgten Schließung des arbeitsrechtlichen Betriebes der Carl Schenck AG konnten die Verwaltungskosten inklusive der weiterverrechneten Positionen IT-Kosten und Konzernumlage der Dürr AG auf 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 13,54 Mio. EUR) gesenkt werden. In diesem Zusammenhang verringerten sich auch die Personalkosten von 2,0 Mio. EUR auf 0,36 Mio. EUR. Einen außergewöhnlichen Aufwand stellten die Sanierungskosten für den an die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH langfristig vermieteten „Bau 3“ von ca. 1 Mio. EUR dar.

Eine wesentliche Aufwandsposition der Carl Schenck AG bleiben die Pensionsaufwendungen inklusive Zinsanteil, die sich allerdings aufgrund von Todesfällen von 1,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,9 Mio. EUR reduziert haben.

## **B. CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

### **Risiken**

Das Risikomanagementsystem wird gemeinsam mit der Dürr AG betrieben und konnte im Jahr 2007 weiter ausgebaut werden. Die Unternehmensbereiche beobachten und bewerten ständig risikorelevante Einflussfaktoren im Marktumfeld und ihre betriebliche Leistungserstellung. Hierzu zählen insbesondere das Wettbewerbsumfeld, das Investitionsverhalten wesentlicher Kunden und Industrien, die bedarfsgerechte Ausrichtung der Produktentwicklung auf technologisch und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit sowie Prozess-, Währungs-, Lieferanten- und Projektrisiken. Maßnahmen zur Qualitäts- und Umweltschutzsicherung sind implementiert. Gegen mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken ist der Schenck Konzern – soweit derzeit möglich und sinnvoll – umfassend versichert. Erkennbaren Risiken wurde im Rahmen der Rechnungslegungsgrundsätze bilanziell Rechnung getragen.

Nach der Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation kommen wir zu dem Ergebnis, dass die Schenck Gruppe zurzeit keinen bestandsgefährdeten Risiken ausgesetzt ist.

### **Währungsrisiken**

Zu den Aufgaben der Carl Schenck AG als Holding gehört u. a. die Finanzierung von Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Dies wird gemeinsam mit dem Treasury der Dürr AG durchgeführt, das erstmalig im Jahr 2007 auch direkt die Absicherung des operativen Fremdwährungsexposures der Tochtergesellschaften durchführt.

## Chancen

Realistische Chancen sehen wir für die Carl Schenck AG und ihre Geschäftsbereiche im weiteren Wachstum in den Emerging Markets in Osteuropa und Asien und dem weiteren weltweiten Ausbau des weltweiten Servicegeschäfts.

### C. Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr

Als Holdinggesellschaft wird das Ergebnis und die zukünftige Entwicklung einschließlich der Chancen und Risiken der Carl Schenck AG maßgeblich von der Ergebnissituation und Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften beeinflusst.

Die Erwartung für das Geschäftsjahr 2008 ist positiv. Obwohl die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2008 an Dynamik verlieren dürfte, erwarten wir weiteres signifikantes Wachstum in den wichtigen asiatischen Kernmärkten. Auch Osteuropa und Lateinamerika dürften sich überproportional entwickeln. Als Risiken müssen die Entwicklung der Finanzmärkte und der starke Eurokurs gesehen werden. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2008 für sämtliche Geschäftsbereiche ein organisches Wachstum bei weiter steigenden Erträgen. Belastungen aus dem nicht operativen Bereich werden nicht erwartet.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der Carl Schenck AG hat gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlussfolgerung abgegeben: „Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführte Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden.“

Darmstadt, den 24. Januar 2008

Der Vorstand  
  
Ralf W. Dieter

  
Andreas Birk



## **AUFTRAGSBEDINGUNGEN, HAFTUNG UND VERWENDUNGSVORBEHALT**

Wir, die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Tätigkeiten der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich oder mündlich. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Ausstellungen und Berechnungen insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig, ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit: Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünftache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit Haftungsbeschränkung.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

## 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

## 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel sieben Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

## 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.